



Présentation du projet de plan de gestion et du projet de programme de mesures à établir selon la directive-cadre sur l'eau



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la gestion de l'eau



1. Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
2. Einteilung der Gewässer in Luxemburg
3. Bewertung des Zustandes der Wasserkörper
4. Monitoring der Wasserkörper
5. Ergebnisse der Zustandsbewertung
6. Das Maßnahmenprogramm
7. Öffentlichkeitsbeteiligung



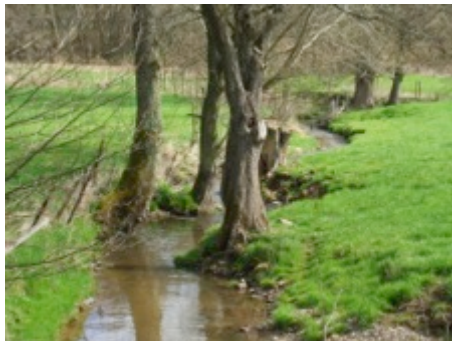
1. Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)



- Die **Wasserrahmenrichtlinie** (WRRL, Richtlinie 2000/60/EG) führt eine ganzheitliche Betrachtung der Gewässer ein:
 - **flussgebietsbezogene Bewirtschaftung** der Gewässer von der Quelle zur Mündung und ggf. über Staatsgrenzen hinweg
 - der **Wasserkörper** stellt die kleinste Bewirtschaftungs- und Managementeinheit dar

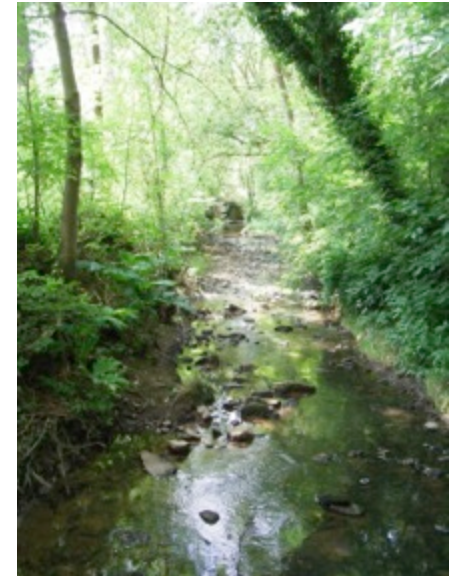


- Die WRRL sieht **verschiedene Klassen von Wasserkörpern** vor:
 - natürliche Oberflächenwasserkörper (**OWK**)
 - erheblich veränderte (**HMWB**) und künstliche (**AWB**) Oberflächenwasserkörper
 - Grundwasserkörper (**GWK**)





- **Ziel** der WRRL ist das Erreichen des „**guten Zustandes**“ in allen europäischen Gewässern bis Ende 2015
- **Verschlechterungsverbot:**
 - angepasste Gewässerbewirtschaftung, um den gegebenen Zustand der Wasserkörper nicht zu verschlechtern





- Gemäß **Artikel 13 der WRRL** muss für jede Flussgebietseinheit ein **Bewirtschaftungsplan (BWP)** erstellt werden
- Gemäß **Artikel 11 der WRRL** muss für jede Flussgebietseinheit ein **Maßnahmenprogramm** erstellt werden
- Der BWP und das Maßnahmenprogramm sind die **Hauptinstrumente** bei der Umsetzung der WRRL



➤ Der BWP und das Maßnahmenprogramm müssen **alle 6 Jahre überprüft** und ggf. aktualisiert werden:

- Veröffentlichung der ersten Dokumente Ende 2009
- Veröffentlichung der **überarbeiteten Entwürfe** am **22/2/2015**
- Fertigstellung bis zum **22/12/2015**





➤ Gemäß **Artikel 14 der WRRL** soll die **aktive Beteiligung** aller interessierten Stellen bei der Erstellung der Bewirtschaftungspläne gefördert werden:

→ engere Einbindung der Bürger in Planungs- und Entscheidungsprozesse



<http://www.servicetester.de>



<http://www.elektro-helms.de>



➤ Die WRRL wurde in Luxemburg durch das **Wassergesetz vom 19. Dezember 2008** in nationales Recht umgesetzt:

→ gemäß Artikel 52 und 28 wird der BWP und das Maßnahmenprogramm durch eine großherzogliche Verordnung als obligatorisch erklärt





2. Einteilung der Gewässer in Luxemburg

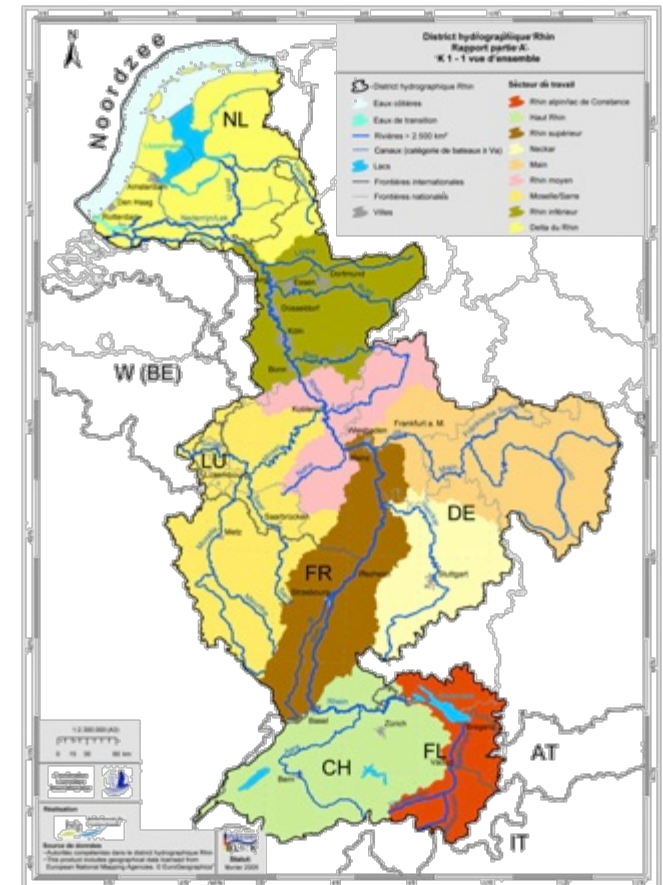


➤ Luxemburg hat Anteile an
**zwei internationalen Fluss-
gebietseinheiten (IFGE):**

→ IFGE Rhein: 97,2 %
der Landesfläche

→ IFGE Maas: 2,8 %
der Landesfläche

➤ Beide IFGE sind grenzüberschreitend





➤ Luxemburg befindet sich an der **Rhein-Maas-Wasserscheide:**

→ kleine Gewässer mit
relativ kleinen
Einzugsgebieten und
geringen Abflüssen





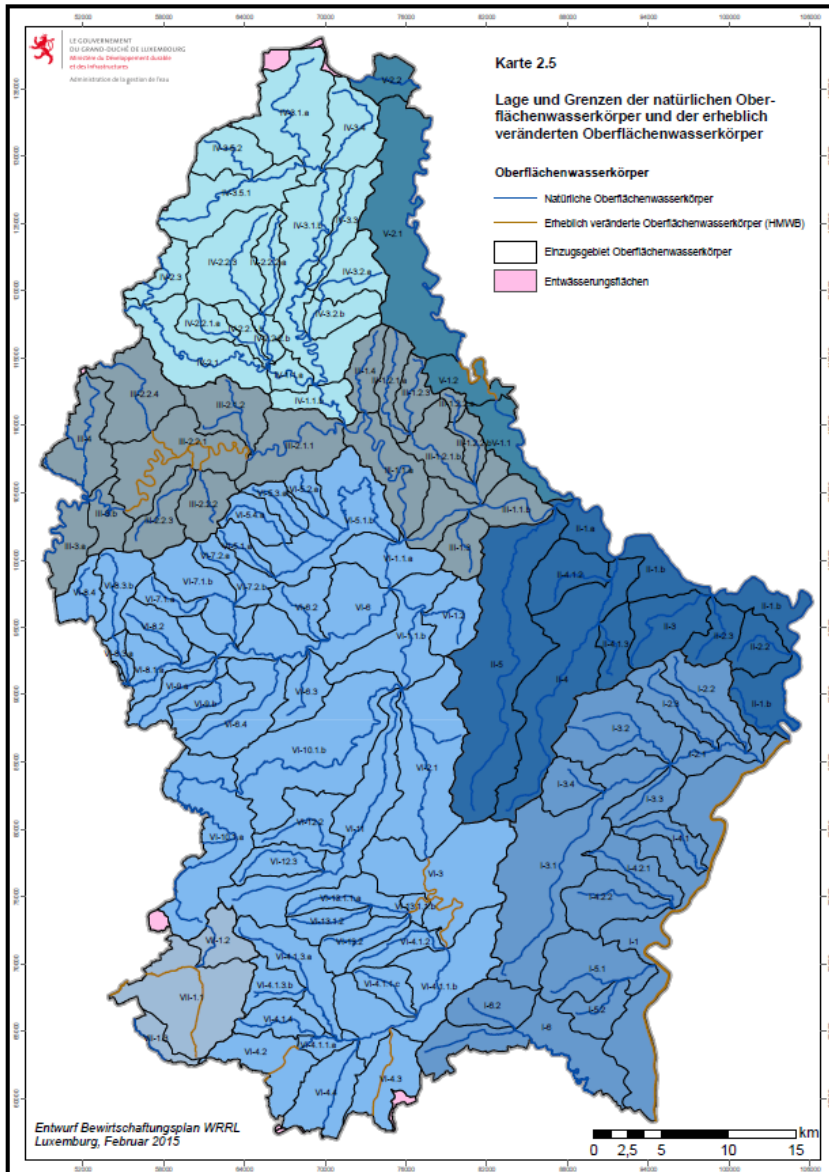
- Für den 2. Bewirtschaftungszyklus wurde:
 - die Abgrenzung der OWK
 - die Ausweisung der HMWB
 - die Abgrenzung der GWKüberprüft
- Fließgewässer mit einem **EZG > 10 km²** fallen unter die Berichtspflicht der WRRL und bilden **Oberflächenwasserkörper**

Einteilung der Gewässer in Luxemburg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la gestion de l'eau



Internationale Flussgebiets-einheit	Anzahl natürliche OWK	Anzahl HMWB
Rhein	100	7
Maas	2	1
Total	102	8

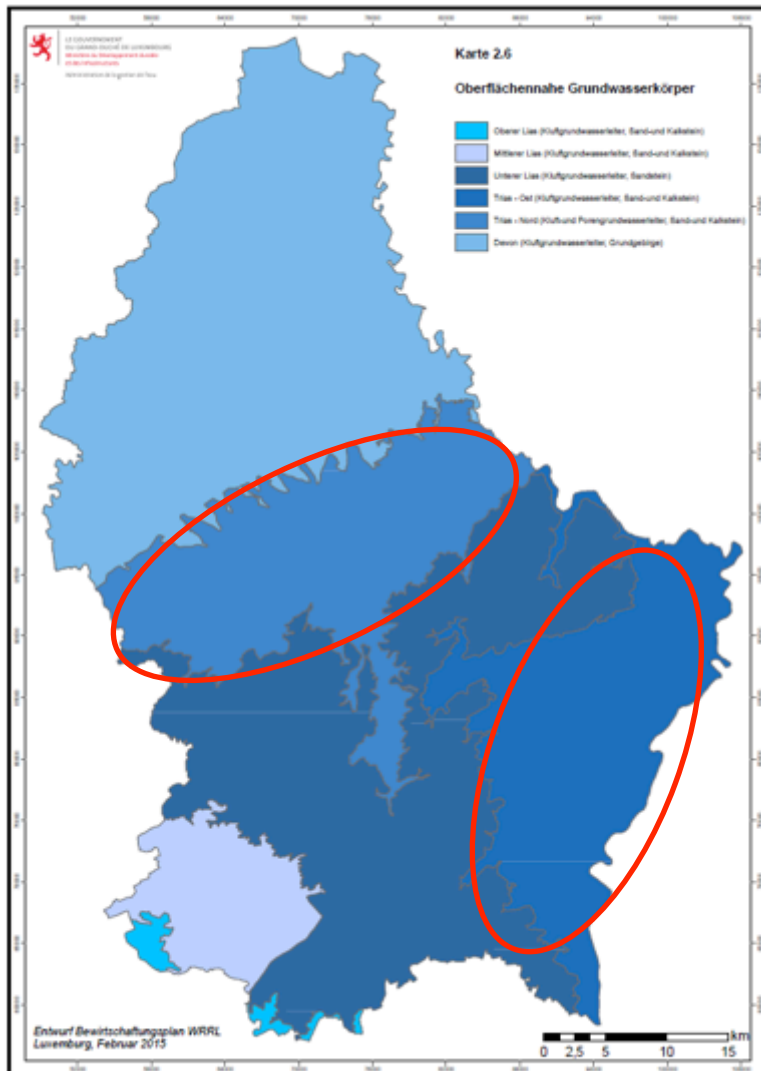
Internationale Flussgebiets-einheit	Gesamtlänge der OWK (km)	Gesamtfläche der OWK (km ²)
Rhein	1196,78	2519,52
Maas	21,51	69,91
Total	1218,29	2589,43

Einteilung der Gewässer in Luxemburg



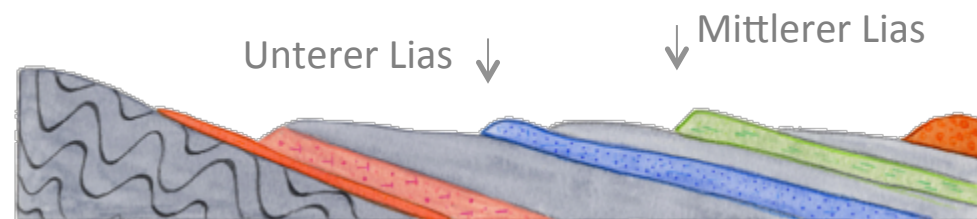
LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et des Infrastructures

Administration de la gestion de l'eau



Grundwasserkörper	Bezeichnung	Fläche
Devon	MES 1	835 km ²
Trias-Nord	MES 6	538 km ²
Trias-Ost	MES 7	423 km ²
Unterer Lias	MES 3	912 km ²
Mittlerer Lias	MES 4	145 km ²
Oberer Lias/Dogger	MES 5	21 km ²
Gesamtfläche		2875 km ²

Gesamtfläche GWK > Landesfläche: Gebietsweise gibt es eine Überlagerung der GWK





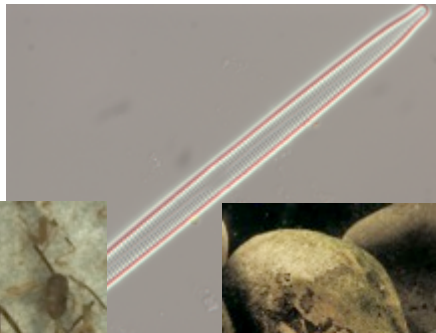
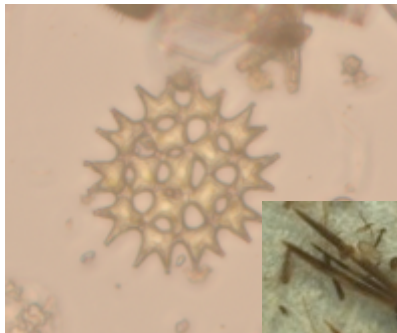
3. Bewertung des Zustandes der Wasserkörper



- Die Zustandsbewertung der **OWK** umfasst:
 - die Bewertung des **ökologischen** und des **chemischen Zustandes** für die natürlichen OWK
 - die Bewertung des **ökologischen Potenzials** und des **chemischen Zustandes** für die als HMWB und AWB eingestuften OWK



- Die **biologischen Qualitätskomponenten (QK)** umfassen die Parameter:
 - Gewässerflora (Phytoplankton, Phyto-
benthos / Makrophyten)
 - Gewässerfauna (Makrozoobenthos, Fische)





- Die **physikalisch-chemischen QK** umfassen:
 - die allgemein physikalisch-chemischen Parameter (z. B. Sauerstoffgehalt, Temperatur, Nährstoffverhältnisse)
 - die flussgebietsspezifischen Schadstoffe



<http://ph-wert.org>



<http://www.seton.de>



- Die **hydromorphologischen QK** umfassen:
 - den Wasserhaushalt (Hydrologie)
 - die Durchgängigkeit
 - die Gewässerstruktur (Morphologie)



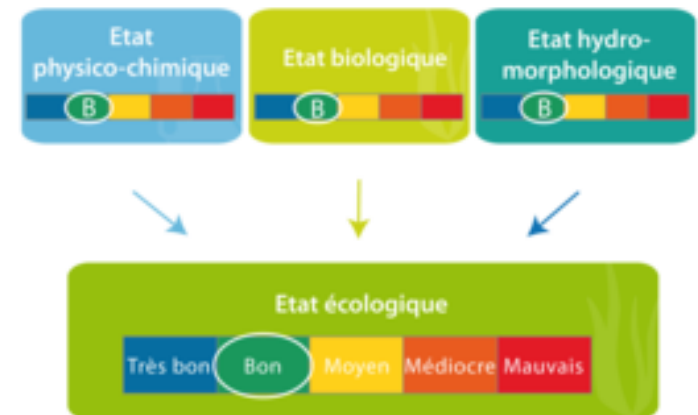


➤ Bewertung des ökologischen Zustandes:

→ 5-stufige Skala (sehr gut, gut, mäßig, unbefriedigend, schlecht)

→ zunächst wird jede QK einzeln bewertet, dann erfolgt eine Bewertung nach dem „one-out-all-out“ Prinzip

→ sobald ein Kriterium als „mäßig“ eingestuft wird ist der gute Zustand verfehlt





- Bewertung des **chemischen Zustandes**:
 - **2-stufige Skala** (**gut**, **nicht gut**)
 - basiert auf der Bewertung der **prioritären und prioritär gefährlichen Stoffe** der Richtlinie 2008/105/EG
 - überschreitet ein Stoff die vorgeschriebene Umweltqualitätsnorm ist der gute chemische Zustand nicht erreicht („**one-out-all-out**“ Prinzip)

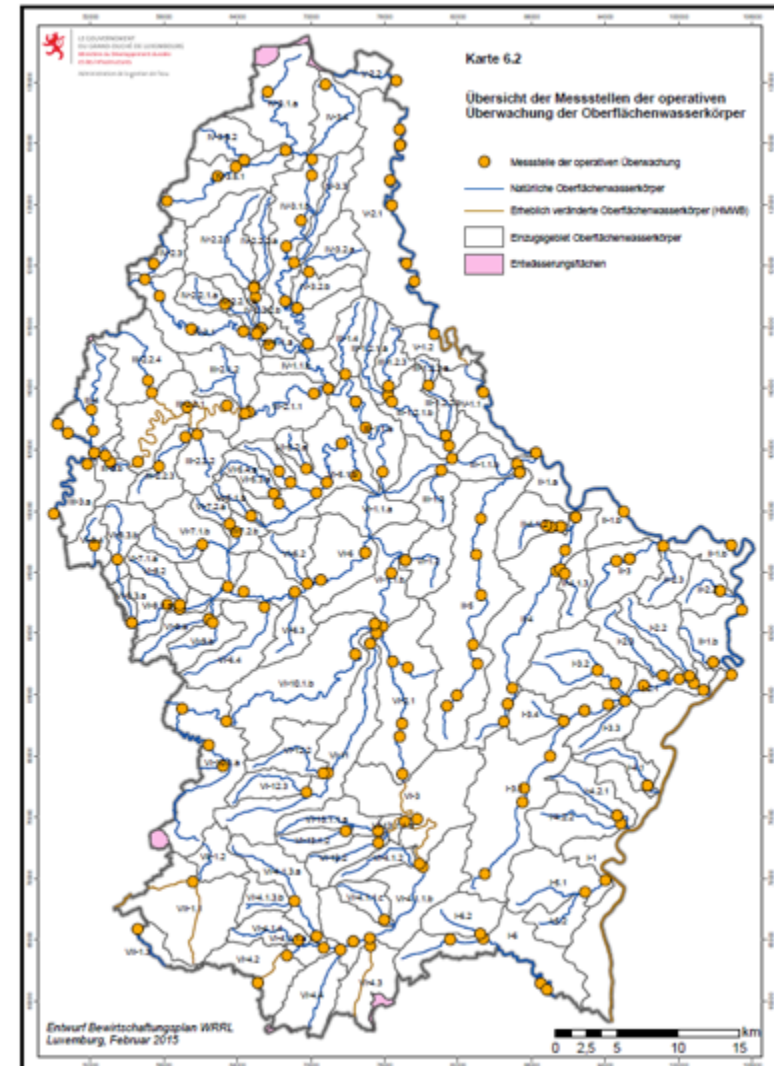
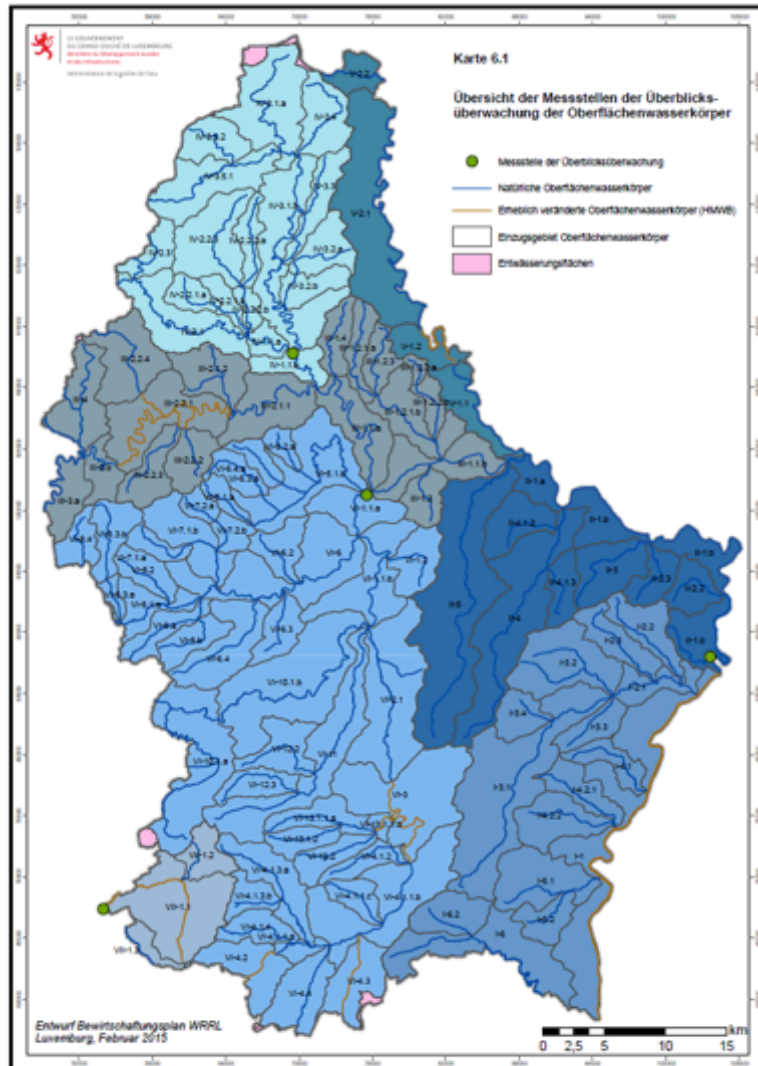


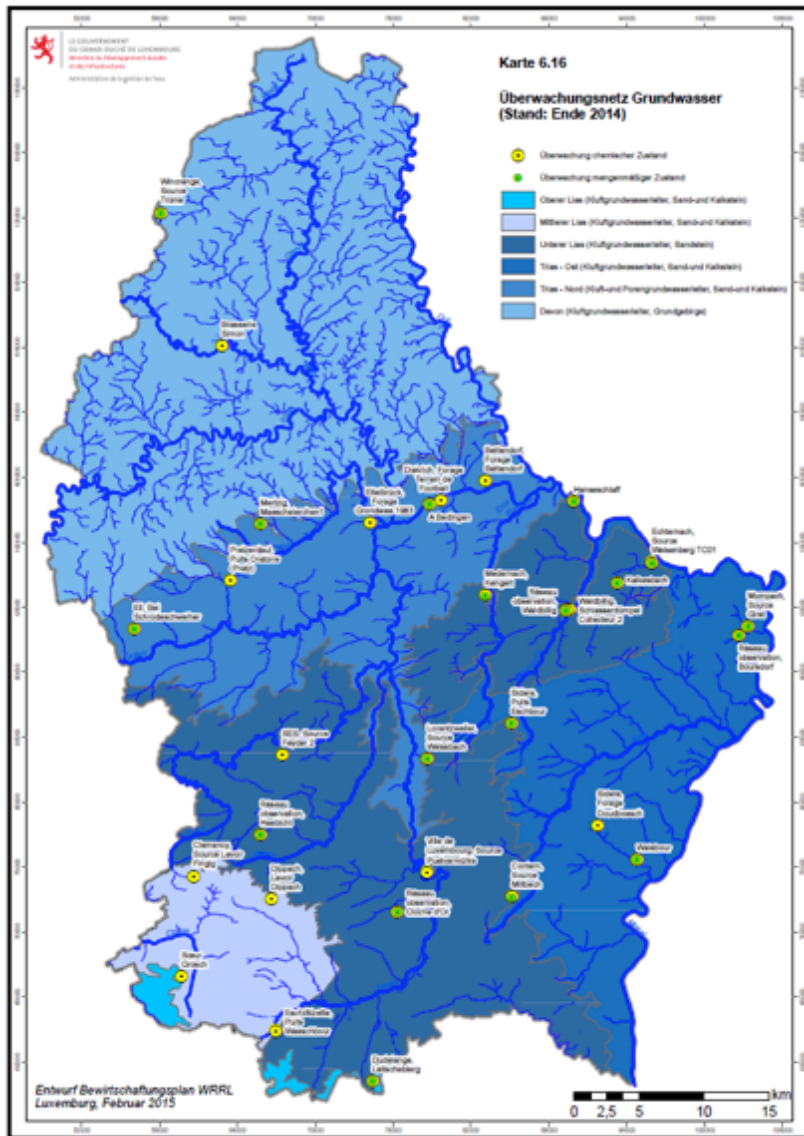
- Bewertung des **mengenmäßigen Zustandes** der GWK:
 - 2-stufige Skala (**gut**, **schlecht**)
- Bewertung des **chemischen Zustandes** der GWK:
 - 2-stufige Skala (**gut**, **schlecht**)
 - 2-stufiger Prozess nach europäischen Leitlinien





4. Monitoring der Wasserkörper





Grün = Überwachung des mengenmäßigen Zustandes

Gelb = Überwachung des chemischen Zustandes



5. Ergebnisse der Zustandsbewertung



➤ Resultat der **Bewertung des ökologischen Zustandes:**

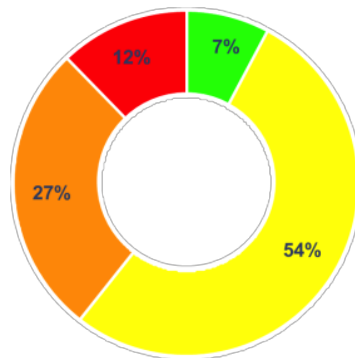
→ nur **2** der insgesamt 102 natürlichen OWK befinden sich in einem **guten Zustand**

	Sehr gut		Gut		Mäßig		Unbefriedigend		Schlecht	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
IFGE Rhein	0	0	2	2	72	72	19	19	7	7
IFGE Maas	0	0	0	0	2	100	0	0	0	0
Total	0	0	2	2	74	72	19	19	7	7

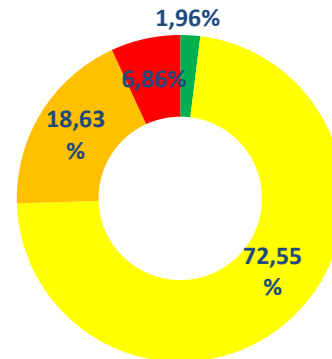


- Im Vergleich zum ersten BWP hat der ökologische Zustand sich zum Teil verbessert und zum Teil verschlechtert:

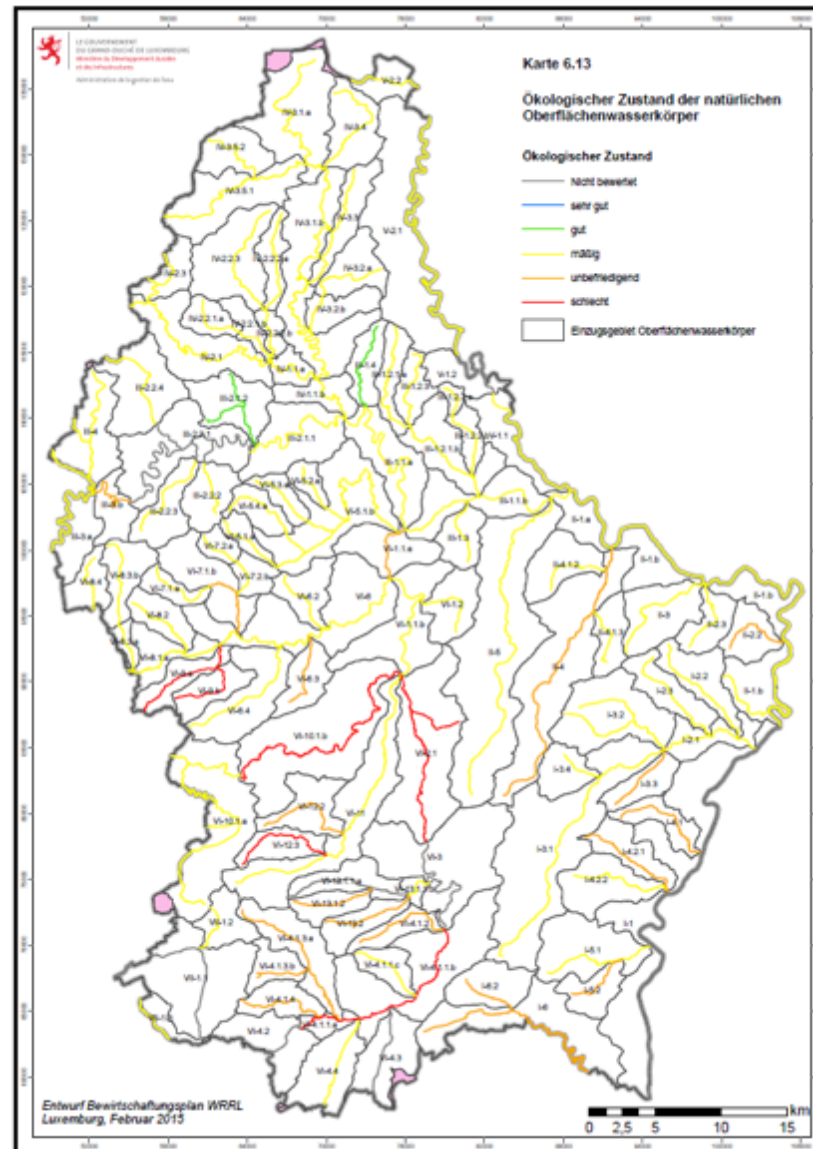
Anzahl natürliche OWK 2009: 91



Anzahl natürliche OWK 2015: 102



- Rückgang der OWK im unbefriedigenden und schlechten Zustand
- Rückgang der OWK im guten Zustand





- **Ursachen** für das Nichterreichen des guten ökologischen Zustandes bzw. Potenzials:
 - zu geringe Artenvielfalt
 - zu hohe Nährstoffkonzentrationen bedingt durch Abwassereinleitungen aus kommunalen Kläranlagen und Einleitungen aus der Landwirtschaft
 - häufig ist die biologische Durchgängigkeit gestört und / oder die Gewässerstruktur ist beeinträchtigt



➤ Resultat der Bewertung des **chemischen Zustandes**:

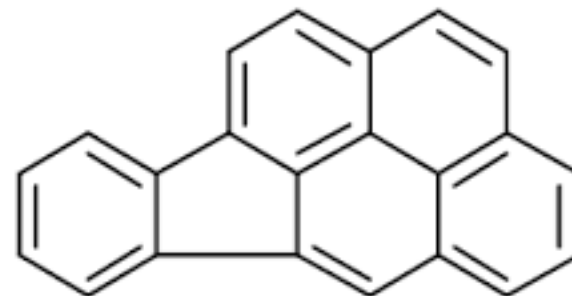
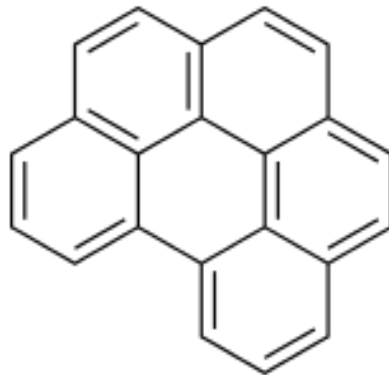
→ **alle** OWK (natürliche OWK und HMWB) befinden sich in einem **schlechten chemischen Zustand**

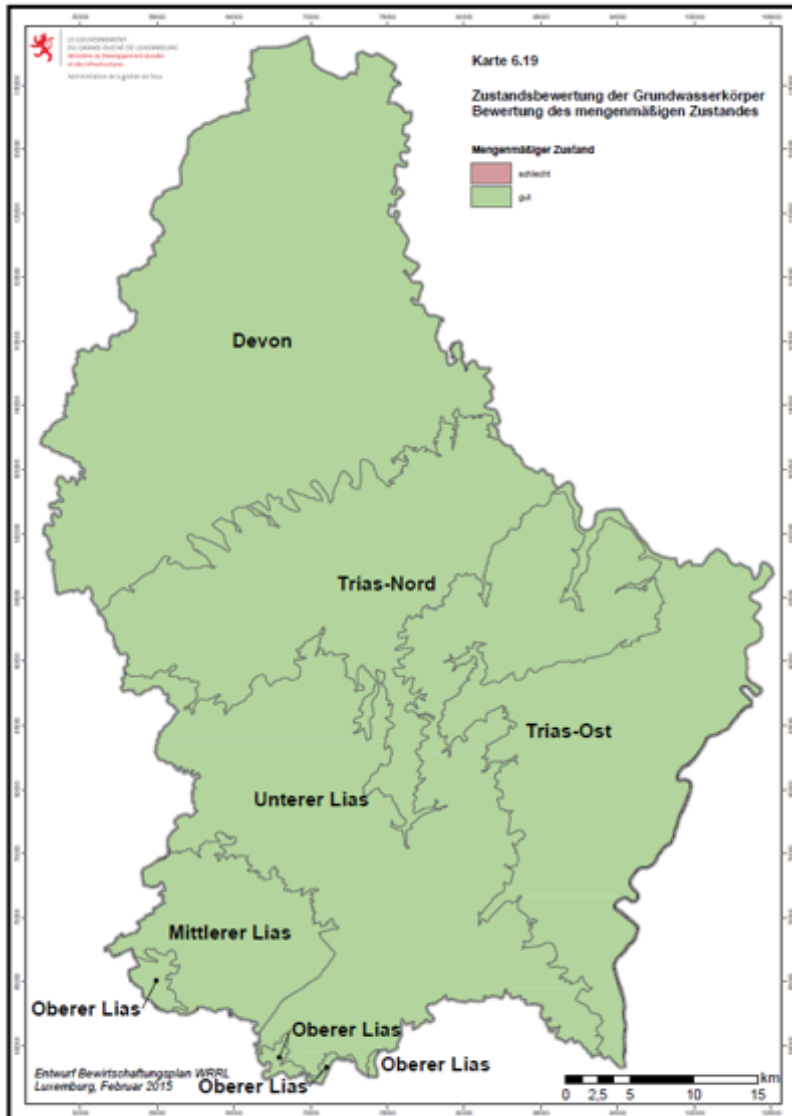
	Gut		Nicht gut	
	Anzahl (NWK + HMWB)	%	Anzahl (NWK + HMWB)	%
IFGE Rhein	0 + 0	0	100 + 7	100
IFGE Maas	0 + 0	0	2 + 1	100
Total	0	0	110	100



➤ **Ursachen** für das Nichterreichen des guten chemischen Zustandes:

→ landesweite Belastung durch polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), insbesondere Benzo(ghi)perylen und Indeno(1,2,3cd)pyren



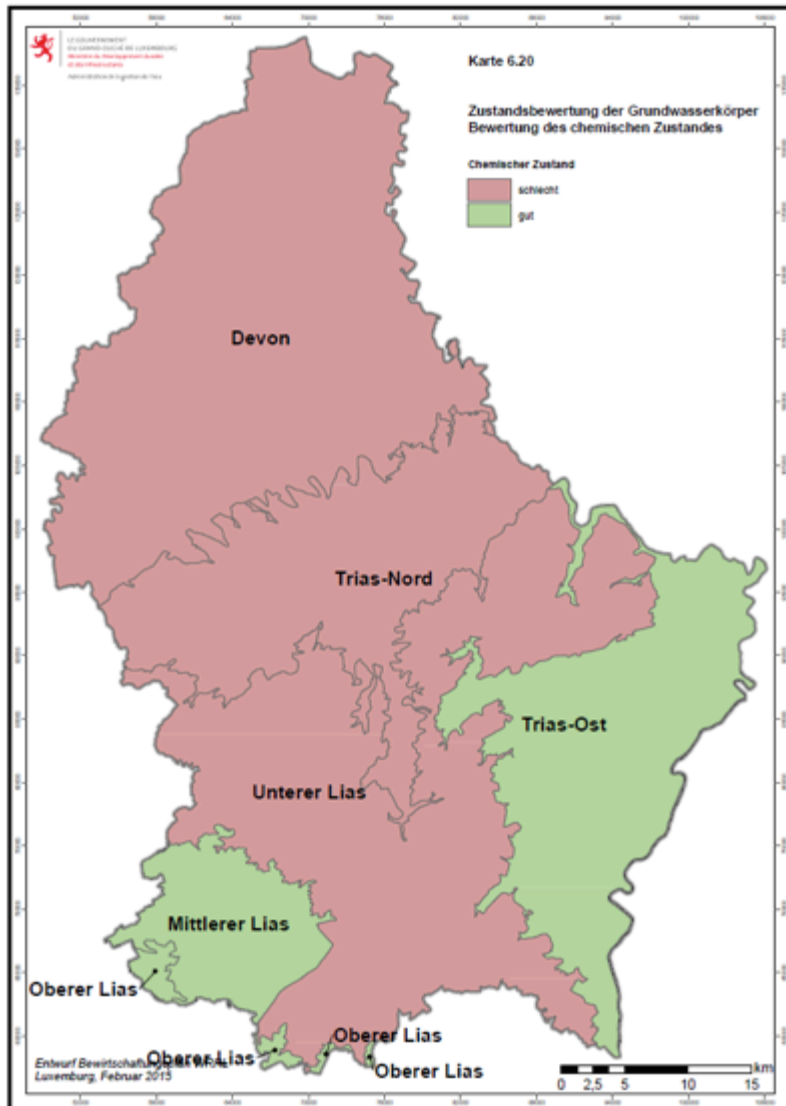


➤ Resultat der Bewertung
des mengenmäßigen
Zustandes:

→ alle GWK befinden
sich in einem guten
mengenmäßigen
Zustand



- Resultat der Bewertung des **chemischen Zustandes**:
 - **drei** der insgesamt sechs **GWK** befinden sich in einem **guten chemischen Zustand**
- Im Vergleich zum ersten BWP hat der chemische Zustand sich in einem GWK verschlechtert:
 - der Unterschied ist bedingt durch die neue Methodik zur Bewertung der GWK



➤ Überschreitung der Grenzwerte für:

→ Pestizide Einzelsubstanz (Metolachlor-ESA, Metazachlor-ESA): GWK Devon, Trias-Nord, Unterer Lias

→ Nitrat: GWK Unterer Lias



6. Das Maßnahmenprogramm



- Das Maßnahmenprogramm ist das Herzstück des Bewirtschaftungsplans:
 - **operatives Instrument der Gewässerbewirtschaftung**
 - Umsetzung von konkreten Maßnahmen zur Erreichung bzw. Erhaltung des guten Zustandes





- Das Maßnahmenprogramm (MNP) beinhaltet:
 - **rechtliche Maßnahmen**, die sich aus dem Wassergesetz ergeben
 - ein **detailliertes Maßnahmenprogramm**, welches technische Maßnahmen auf Ebene der Wasserkörper beinhaltet
 - sogenannte **ergänzende Maßnahmen**



- Die **rechtlichen Maßnahmen** beinhalten unter anderem:
 - Maßnahmen zur Anwendung des Grundsatzes der Deckung der Kosten der Wassernutzung (Artikel 12-17 des Wassergesetzes)
 - Maßnahmen zur Begrenzung der Entnahme oder Aufstauung von Wasser
 - Maßnahmen zur Begrenzung der Einleitungen über Punktquellen



- Der **Maßnahmenkatalog** (MNK) beinhaltet:
 - die Maßnahmenarten, die die Basis für das **detaillierte Maßnahmenprogramm** auf Ebene der Wasserkörper bilden
 - die **ergänzenden Maßnahmen**, welche landesweit gelten
- Basierend auf dem Maßnahmenkatalog von 2009 wurde dieser für den 2. Bewirtschaftungszyklus überarbeitet und ergänzt



- Der Maßnahmenkatalog ist in **5 thematische Kategorien** eingeteilt:
 - Siedlungswasserwirtschaft
 - Hydromorphologie
 - Landwirtschaft
 - Grundwasser
 - ergänzende Maßnahmen
- Der Maßnahmenkatalog umfasst insgesamt **145 Maßnahmenarten**





- **Siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen:**
 - Maßnahmen zur Behandlung des Abwassers und zur Reduzierung der Abwassereinträge in die Gewässer
 - z. B. Bau oder Erweiterung von Kläranlagen, Regenüberlaufbecken, Abwassersammler





➤ Hydromorphologische Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Verbesserung der Hydrologie (Wassermenge) und der Struktur des Gewässerlaufes
- z. B. Entfernung von Querbauwerken, Bau von Fischaufstiegshilfen, Renaturierungen





- Festlegung von **52 prioritären Wehren** an denen die Durchgängigkeit wieder hergestellt werden soll
- Abstimmung mit den Maßnahmen des Hochwasserrisikomanagement-Plans
- aktive Beteiligung verschiedener Stellen bei der Auswahl der Maßnahmen auf Ebene der Wasserkörper



➤ Landwirtschaftliche Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Reduzierung der diffusen Schadstoffeinträge aus der Landwirtschaft
- z. B. Pestizidbeschränkungen, allgemeine Düngebeschränkung, Bodenschutzmaßnahmen





➤ Maßnahmen im Bereich Grundwasser:

- Maßnahmen zum Schutz der GWK vor diffusen und punktuellen Verschmutzung durch wassergefährdende Stoffe
- z. B. Ausbringungsverbot von Metolachlor und eingeschränkte Nutzung von Metazachlor





➤ Ergänzende Maßnahmen:

- meist administrative und nicht technische Maßnahmen
- z. B. Anpassung von Gesetzen und Verordnungen, Sensibilisation





Anhang 19: Maßnahmenkatalog

Maßnahmenkatalog der siedlungswasserwirtschaftlichen Maßnahmen

Maßnahmennummer	Name der Maßnahmenart	Einheit	physikalisch-chemische QE	Biologische QE	Hydrologische / Hydromorphologische QE	Chemie	Beschreibung der Maßnahme	Relevant für POM 2015?	Zuordnung Artikel 11
SWW 1	Errichtung und Betrieb von Kläranlagen nach dem Stand der Technik								
SWW 1.1	<2000 EGW STEP Neubau	Stück	+ bis ++++	+	0	0 bis +	Errichtung und Inbetriebnahme von Anlagen zur Behandlung und Einleitung von kommunalen Abwässern und von Abwässern aus dem Industriesektor (Kläranlagen) gemäß EG-Richtlinie zur kommunalen Abwasserbehandlung (91/271/EWG). Damit sollen Schmutzstoffe aus dem Abwasser entfernt und so aufbereitet werden, dass sie entsorgt bzw. einer anderen Nutzung zugeführt werden können. Da die AGE detaillierte Informationen über den Neubau von Kläranlagen sowie die Errichtung der dazugehörigen Kanalnetze besitzt, wurden diese Informationen zu diesen Detailprojekten berücksichtigt. In Trinkwasserschutzgebieten ist die Errichtung von neuen Kläranlagen laut großherzoglichen Verordnung vom 9. Juli 2013 nicht erlaubt.	Ja	11(3)g
	<2000 EH Construction de STEP	Pièce							
SWW 1.2	2000-10.000 EGW STEP Neubau	Stück	+++ bis ++++	+	0	0 bis +		Ja	11(3)a
	2000-10.000 EH Construction de STEP	Pièce							
SWW 1.3	>10.000 EGW STEP Neubau	Stück	++++	++	0	0 bis +		Ja	11(3)a
	>10.000 EH Construction de STEP	Pièce							
SWW 2	Ausbau/Anpassung von Kläranlagen an den Stand der Technik								
SWW 2.1	<2000 EGW STEP Ausbau	Stück	+++	+	0	0 bis +	Kläranlagen müssen bezüglich ihrer Reinigungswirkung den Stand der Technik erfüllen, d.h. bestimmte Einleitungsgrenzwerte z.B. gem. EG-Richtlinie zur kommunalen Abwasserbehandlung (91/271/EWG) sowie andere nationale Gesetzgebungen müssen von den Anlagen eingehalten werden. Soweit diese Werte von einer Kläranlage nicht eingehalten werden können, ist die Anlage an den Stand der Technik anzupassen. Die Anpassung wird in der Regel insbesondere für die Stickstoff- und Phosphatgrenzwerte notwendig. In Trinkwasserschutzgebieten ist der Ausbau von Kläranlagen nicht gestattet, es sei denn sie stellen eine substantielle Verbesserung der Situation dar und eine andere Lösung ist technisch und wirtschaftlich nicht vertretbar. In solchen Fällen werden die Einleitwerte (unter anderem Stickstoff und Phosphor und Mikrobiologie) angepasst, sowie eine Hygienisierungsstufe vorgesehen (Bodenfilter, UV).	Ja	11(3)g
	<2000 EH Agrandissement de STEP	Pièce							
SWW 2.2	2000-10.000 EGW STEP Ausbau	Stück	++++	+	0	0 bis +		Ja	11(3)g
	2000-10.000 EH Agrandissement de STEP	Pièce							
SWW 2.3	>10.000 EGW STEP Ausbau	Stück	++++	++	0	0 bis +		Ja	11(3)g
	>10.000 EH Agrandissement de STEP	Pièce							
SWW 3	Flughafen: Enteisung mit Harnstoff								
SWW 3.1	Substitution des Harnstoffs als Enteisungsmittel auf dem Flughafen oder Kreislaufführung	Stück	++	0	0	0	Der Einsatz von Harnstoff als Enteisungsmittel auf Flughäfen war früher weit verbreitet, wurde aber aufgrund der hohen Stickstoffbelastung der Abwässer mittlerweile erheblich reduziert. Harnstoff führt zu einer sehr hohen Nährstofffracht in dem Abwasser der Flughäfen und somit zu erheblichen Belastungen im Grund- und Oberflächenwasser, bzw. zu einer Überlastung der kommunalen Kläranlage. Die Maßnahmen zielen auf eine Reduktion bzw. Substitution des Einsatzes von Harnstoff als Enteisungsmittel, bzw. auf eine Verbesserung durch den Bau von Rückhaltebecken sowie den Anschluss an eine Großkläranlage ab.	Ja	11(3)g
	Substitution de l'urée comme produit de dégivrage à l'aéroport, ou recyclage	Pièce							
SWW 3.2	Anschluss an Kläranlage (mit Bau Rückhaltebecken/ Kanalisation) am Flughafen	Stück	++++	0	++	0		Ja	11(3)g
	Raccordement STEP aéroport (y compris construction bassin de rétention / réseau d'égout)	Pièce							



- **Im detaillierten Maßnahmenprogramm:**
 - sind für jeden Wasserkörper die Maßnahmen vorgesehen, die dazu beitragen die vorliegenden Belastungen und Defizite zu verringern
 - sind Maßnahmen zur Erreichung bzw. dem Erhalt des guten Zustandes aufgelistet
- Viele Maßnahmen sind förderfähig (*Fonds pour la gestion de l'eau*)

Das Maßnahmenprogramm



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère du Développement durable
et de l'Environnement

la gestion de l'eau

OWK: VI-4.1.1.b Alzette	
Stammdaten	
Gemeindeliste	Bettembourg; Contern; Dudelange; Hesperange; Leudelange; Luxembourg; Mondrange; Reckange-sur-Mess; Roeser; Sandweiler; Weiler-la-Tour

Maßnahmen Hydrologie (HYD)								
Maßnahmen aus Katalog			Beschreibung der Maßnahme					
Maßnahmen ID	Maßnahmen Code	Beschreibung	Bezeichnung der Maßnahme	Dimension / Größe	Einheit	HWRM RL	Planungs- zustand	Umsetzung bis (Jahr) Gemeinden
1611	HW 311 / HY II.4	Förderung der Gewässerretention und Gewässerentwicklung (Abflachen unbefestigter vertikaler Böschungen)	Renaturierung Alzette vor Park Hesperange	0,6 km		X	Proposition Vorschlag	2021 Hesperange
1613	HW 311 / HY II.8	Förderung der Gewässerretention und Gewässerentwicklung durch Weitung des Bettes	Renaturierung Alzette	1700,0 m		X	Engagé genehmigt / bewilligt / in Umsetzung	2021 Roeser
1614	HW 311 / HY II.8	Förderung der Gewässerretention und Gewässerentwicklung durch Weitung des Bettes	Renaturierung Alzette Streissel Bettembourg (Ph 1)	2500,0 m		X	Engagé genehmigt / bewilligt / in Umsetzung	2021 Bettembourg
1615	HY I.2	Fischaufstiegshilfe	Fischaufstiegshilfe Mühle "Flies" Huncherange	1,0 Stück			Proposition Vorschlag	2021 Bettembourg
1612	HY I.2	Fischaufstiegshilfe	Fischaufstiegshilfe Alzette ZI Fentange	1,0 Stück			Proposition Vorschlag	2021 Hesperange
2997	HY II.10	Leichte Maßnahmen	Leichte Massnahmen Alzette Roeserbann				Proposition Vorschlag	2021 Roeser

Maßnahmen Gewässerschutz (SWW)								
Maßnahmen aus Katalog			Beschreibung der Maßnahme					
Maßnahmen ID	Maßnahmen Code	Beschreibung	Bezeichnung der Maßnahme	Dimension / Größe	Einheit	HWRM RL	Planungs- zustand	Umsetzung bis (Jahr) Gemeinden
1651	SWW 4.2	RÜB 100-500 m3	Bassin d'orage Cimetière Hesperange	150,0 m³			Proposition Vorschlag	2021 Hesperange
1647	SWW 4.2	RÜB 100-500 m3	Bassin d'orage "rue de Gasperich" Hesperange	380,0 m³			Proposition Vorschlag	2021 Hesperange
1641	SWW 4.2	RÜB 100-500 m3	Bassin d'orage Camping Alzingen	380,0 m³			Proposition Vorschlag	2021 Hesperange
1642	SWW 4.3	RÜB 500-1000 m3	Bassin d'orage Doulemerbaach Fentange	627,0 m³			En Traitement angelegt / in Bearbeitung	2021 Hesperange
1648	SWW 4.3	RÜB 500-1000 m3	Bassin d'orage Itzigerbaach Itzig	570,0 m³			Proposition Vorschlag	2021 Hesperange
1639	SWW 4.4	RÜB >1000 m3	Canal de rétention - BO I - Bettembourg	2450,0 m³			Engagé prev. im Haushalt reserviert	2021 Bettembourg
2703	SWW 5.4	Regenüberlauf (RU)	Déversoir d'orage RÜ 2.01 Bivange	1,0 Stück			Engagé prev. im Haushalt reserviert	2021 Roeser



7. Öffentlichkeitsbeteiligung



- Im Rahmen der Ausarbeitung des zweiten BWP finden **zwei Öffentlichkeitsbeteiligungen** statt (Artikel 56 und 57 des Wassergesetzes):
 - Anhörung zum Zeitplan, dem Arbeitsprogramm und den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen
 - Anhörung zum Entwurf des zweiten BWP und zum Entwurf des zweiten Maßnahmenprogramms



- Anhörung zum Zeitplan, dem Arbeitsprogramm und den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen:
 - vom **22.12.2012** bis zum 22.6.2013 / 22.7.2013
 - insgesamt wurden **19 Stellungnahmen** zum Dokument eingereicht





- Anhörung zum Entwurf des zweiten BWP und zum Entwurf des zweiten Maßnahmenprogramms findet auf **3 Ebenen** statt:
 - schriftliche Stellungnahme
 - Informations- und Plenarveranstaltungen zur Vorstellung der Dokumente
 - thematische Arbeitsgruppen





➤ Zeitplan zur Einreichung von **schriftlichen Stellungnahmen**:

22. Februar 2015

- Veröffentlichung des Entwurfs des zweiten Bewirtschaftungsplans und des zweiten Maßnahmenprogramms für die luxemburgischen Anteile an den internationalen Flussgebiets-einheiten Rhein und Maas

22. August 2015

- Anhörung der Öffentlichkeit zum Entwurf des zweiten Bewirtschaftungsplans und zum Entwurf des zweiten Maßnahmenprogramms

22. September 2015

- Anhörung der Gemeinden zum Entwurf des zweiten Bewirtschaftungsplans und zum Entwurf des zweiten Maßnahmenprogramms

22. Dezember 2015

- Veröffentlichung des zweiten Bewirtschaftungsplans und des zweiten Maßnahmenprogramms für die luxemburgischen Anteile an den internationalen Flussgebietseinheiten Rhein und Maas



- Gründung von **2 thematischen Arbeitsgruppen**:
 - AG 1: Diffuse Belastungen und Gewässerstruktur
 - AG 2: Belastungen aus der Siedlungswasserwirtschaft und Siedlungsdruck
- **Ziele** der Arbeiten der Arbeitsgruppen:
 - Zusammenarbeit und Dialog
 - Überprüfung („Audit“) und ggf. Ergänzung des Maßnahmenkatalogs



- Teilnehmer der Arbeitsgruppen:
 - u. a. Vertreter vom Staat, von kommunalen Verbänden, aus Umweltorganisationen, aus dem Bereich der Land- und Wasserwirtschaft
 - jeder Bürger, der einen Verbund vertritt
- Die Anzahl der Teilnehmer einer gleichen Interessengruppe wird pro AG begrenzt sein



- Interessenbekundung zur Teilnahme an den zwei Arbeitsgruppen können bis zum **24. April 2015** per E-Mail an info@efor-ersa.lu geschickt werden
- Sitzungen der Arbeitsgruppen:
 - je nach Fortschritt der Arbeiten sind **1 bis 2 Sitzungen pro AG** geplant
 - die Sitzungen der AG sollen **zwischen Mai und Juli** stattfinden



Merci fir d'Nolauschteren



www.waasser.lu

www.emwelt.lu

www.inondations.lu

<http://eau.geoportail.lu>